



play!SCIENCE

ÈÉÁ Í ÈÁ Ù&@ ~|•c ~^



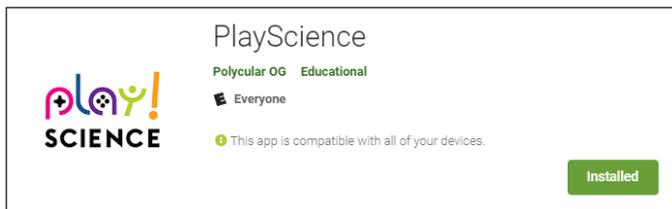
Ablauf



Bevor wir beginnen...

... diese Apps solltest du auf deinem Handy/Tablet installiert haben um für den Workshop perfekt vorbereitet zu sein.

Beim Öffnen der App benötigst du dann den QR-Code.





Gewalt

Was ist Gewalt für dich?

Für mich ist Gewalt, wenn ...

Wo hast du schon Gewalt erlebt? (an dir oder an anderen)

Was hast du dabei empfunden?



**Wie fühlst du dich bei Gewaltszenen in Spielen?
Welche Gefühle löst das bei dir aus?**

**Hat dich der Inhalt oder die Handlung eines Spiels
schon einmal belastet?**



**Was glaubt ihr, warum empfehlen PsychologInnen, dass
Kinder keine 18+ (16+, 14+,12+) Spiele spielen sollen?**



Aufgabe

Lest euch die untenstehenden Risiken durch. War euch das bewusst?
Was seht ihr als größte Gefahr? Nehmt eine Reihung vor.

6 Risiken von Gewalt in Videospiele

- 1** Verharmlosung von Gewalt. Negative Taten haben keine negativen Folgen.
- 2** Weniger Mitgefühl und aggressives oder gar gewalttätiges Verhalten. Dieses Verhalten ist "ansteckend".
- 3** Gefahr von Spielsucht, weil Belohnungszentrum **im Gehirn** durch Erfolge aktiviert wird.
- 4** Weniger Hilfsbereitschaft und mehr Egoismus.
- 5** Brutalere Sprache.
- 6** Verwahrlosung - schlechter Umgang mit sich selbst und anderen.



Die USK ist die freiwillige Selbstkontrolle der Computerspielwirtschaft und damit die verantwortliche Stelle für die Prüfung von Computerspielen in Deutschland.

USK steht für „Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle“

Die Alterseinstufungen der USK finden sich auf jeder Spielverpackung und in der Regel auf jedem Datenträger (z.B. DVD).

Mehr Information zu USK findest du unter:

<http://www.usk.de/pruefverfahren/alterskennzeichen/>



Freigegeben ohne Altersbeschränkung

familienfreundliche Spiele | keinerlei Beeinträchtigungen für Kinder



Freigegeben ab 6 Jahren

überwiegend familienfreundliche Spiele | bereits spannender und wettkampfbetonter



Freigegeben ab 12 Jahren

deutlich kampfbetont | Spielszenarien in einem historischen, futuristischen oder märchenhaft-mystischen Kontext | ausreichend Distanzierungsmöglichkeiten



Freigegeben ab 16 Jahren

zeigen Gewalthandlungen | Spiele von bewaffneten Kämpfen mit einer Rahmenhandlung (Story) und militärischen Missionen



Keine Jugendfreigabe

Ausschließlich für Erwachsene | nahezu ausschließlich gewalthaltige Spielkonzepte | häufig düstere und bedrohliche Atmosphären



Die „Pan-European Game Information“ (PEGI) wurde gegründet um europäischen Eltern zu helfen Computerspiele für ihre Kinder altersgerecht einschätzen zu können. Dieses System wurde 2003 ins Leben gerufen und hat eine Vielzahl nationaler Alterseinschätzungen ersetzt und standardisiert. Es wird inzwischen in über 35 europäischen Ländern verwendet. Bei PEGI gibt es 2 unterschiedliche Informationsebenen: die Alterskennzeichnung und die Inhaltsbeurteilung.

Mehr Information zu PEGI findest du unter:

<https://pegi.info/de/node/59>



Gewalt



Schimpfwörter



Angst



Glücksspiel



Sex



Drogen



Diskriminierung



Onlinespiele

Angst: Erschreckende Geräusche oder Horrorereffekte

Sex: sexuelle Posen oder Anspielungen, erotische Nacktheit, Geschlechtsverkehr

Drugs: illegale Drogen, Alkohol oder Tabak

**PEGI-3**

Für alle Altersgruppen geeignet

**PEGI-7**

Szenen oder Geräuschen die jüngeren Kindern Angst machen könnten | sehr milde Formen von Gewalt

**PEGI-12**

explizitere Gewalt gegen Fantasiewesen | nicht-realistische Gewalt gegen menschenähnliche Charaktere | Sexuelle Anspielungen oder Posen | milde Formen vulgärer Sprache | Glücksspiele

**PEGI-16**

glaubwürdige und wirklichkeitsnahe Darstellung von Gewalt (oder Sexualität) | der Gebrauch von vulgärer Sprache | Glücksspiele | Hinweise auf Tabak- und Alkoholenuss oder Gebrauch illegaler Drogen

**PEGI-18**

ausschließliche Empfehlung für Erwachsene | Darstellung von grober Gewalt | scheinbar unmotiviertem Töten | Gewalt gegen wehrlose Charaktere | Verherrlichung illegalen Drogenkonsums | **eindeutige** sexuelle Handlungen



Spielforschung



Aufgabe

Mache die **App** durch und trage hier die Punkte ein, die du im jeweiligen Abschnitt bekommen hast.

Wenn du mit deinem Ergebnis unzufrieden bist, kannst du das Quiz wiederholen.

| Abschnitt | Punkte |
|-----------------------|--------|
| Profil | |
| Quiz | |
| Medienkonsum | |
| Lieblingsspiel | |
| <hr/> | |
| Gesamt | |



Aufgaben für Zuhause

Finde heraus, welche USK- und PEGI-Symbole dein Lieblingsspiel hat. **Kreuze sie auf S. 16 an.**

Mache Interviews mit mindestens 2 Personen, von denen du noch nicht alles über ihr Spielverhalten weißt.

- mit den Interviewfragen nächste Seite

Was ist ein gutes Interview?

In einem guten Interview versucht man die Interviewpartner „zum Sprechen zu bringen“ und neue Informationen „herauszukitzeln“. Gut geeignet sind dafür alle W-Fragen, also Fragen, die mit diesen Worten beginnen:

Was?

Wie?

Wann?

Warum?

Wo?

Welche?

Sehr hilfreich ist auch das Wort „und“.

Versucht Sachen herauszubekommen, die ihr noch nicht gewusst habt!

Ihr könnt die Interviews mit einem Audiorekorder aufnehmen. Wenn euer Handy keinen hat, findet ihr einen auf Seite 3. Bitte probiert den Audiorekorder jetzt aus.

Schreibe einen **Aufsatz** über deine neuen Erkenntnisse aus den Interviews.



Interviewfragen

- Welche spiele spielst du ...
... am Computer/Konsole/...?
... zuhause ohne Computer?
... draußen?
- Was ist dein aktuelles Lieblingsspiel?
- Welche PEGI- und USK-Symbole hat dein Lieblingsspiel?
- Welche Rolle spielt Gewalt in dem Spiel?
- Welche Rollen haben in deinem Lieblingsspiel Männer und Frauen oder Buben und Mädchen?
- Werden die Folgen von Gewalt gezeigt? Zum Beispiel, dass die Familie von dem Getöteten traurig ist oder die Kinder verhungern?
- Wären diese Folgen auch im wirklichen Leben dieselben? Oder was wären im wirklichen Leben die Folgen, wenn man das gleiche macht?
- Wie fühlst du dich bei Gewaltszenen in Spielen? Welche Gefühle löst das bei dir aus?
- Hat dich der Inhalt oder die Handlung eines Spiels schon einmal belastet?

Wie alt bist du?

Welches Geschlecht hast du?

Wie ist dein Verhältnis zu der interviewenden Person?

- Vater/Mutter
- Schwester/Bruder
- Großvater/Großmutter
- Cousine/Cousin
- anders verwandt
- nicht verwandt

| | | |
|------------------------------|----------------------------------|--|
| Wo bist du geboren? | <input type="radio"/> Österreich | <input type="radio"/> Nicht Österreich |
| Wo ist deine Mutter geboren? | <input type="radio"/> Österreich | <input type="radio"/> Nicht Österreich |
| Wo ist dein Vater geboren? | <input type="radio"/> Österreich | <input type="radio"/> Nicht Österreich |

Wie sehr haben sich deine Eltern für das interessiert, was du in deiner Freizeit am Nachmittag getan hast?

Sehr gar nicht

Was machst du wenn du ärgerlich oder traurig bist?

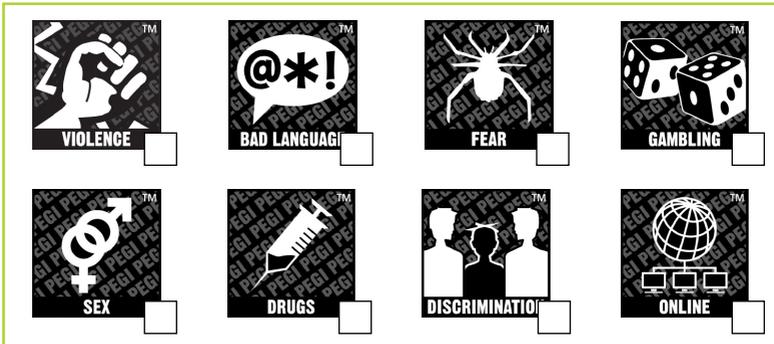
- | | |
|----------------------------|---|
| Fernsehen | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Internet nutzen | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Nach Draußen gehen | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Mit Jemanden darüber reden | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Nachdenken | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Computerspiele spielen | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Sport | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Essen | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Zigaretten/Tabak rauchen | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Alkohol trinken | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Schlafen/ Zurück ziehen | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |
| Ich bekomme Kopf-/Bauchweh | <input type="radio"/> immer – meistens – manchmal - nie |



Dein Lieblingsspiel

Was ist dein aktuelles Lieblingsspiel? _____

Welche PEGI- und USK-Symbole hat dein Lieblingsspiel?



Auch von der BUPP werden Alterskennzeichnungen zur Verfügung gestellt. Dort wird der Schwierigkeitsgrad der Spiele bewertet. BUPP steht für die österreichische Bundesstelle für Positivprädikatisierung von Computerspielen.

Infos findest du unter: www.bupp.at



Gibt es Gewalt in dem Spiel?

Werden die Folgen von Gewalt gezeigt? Zum Beispiel, dass die Familie von dem Getöteten traurig ist oder die Kinder verhungern?

Welche Folgen hat die Gewaltanwendung für diejenigen, die diese ausgeübt haben? Zum Beispiel, dass er/sie einen Orden bekommt oder verhaftet und vor Gericht gestellt wird?

Wären diese Folgen auch im wirklichen Leben dieselben? Oder was wären im wirklichen Leben die Folgen, wenn man das gleiche macht?

Gibt es im Spiel sexuelle Inhalte die du nicht willst oder komisch findest? Wenn ja, welche?



Film: "Damsel in Distress"

von Anita Sarkeesia

Welche Spiele spielt ihr? Welches Geschlecht haben die Hauptpersonen?

Damsel in Distress bedeutet "notleidende Jungfrau". Welche Märchen kennt ihr, in denen eine notleidene Jungfrau vorkommt?

Anita Sarkeesian ist eine sehr bekannte amerikanische Video-Bloggerin. Sie hat einen Film gemacht über notleidende Jungfrauen in Computerspielen.



Link zum Film:

https://www.youtube.com/watch?v=X6p5AZp7r_Q



Kennt ihr Spiele mit Heldinnen?

Was kann das Problem sein bei Spielen mit einer "Jungfrau in Not"-Handlung?

Oft gelten Spiele mit weiblichen Hauptcharakteren als "Mädchenspiele". Wie findet ihr das? Kann wirklich jede/r spielen, was er/sie will? Was passiert, wenn ein Junge mit Lego Friends in die Schule kommt?



Spielkonsum & Spielsucht

Was ist Spielsucht?

Computerspielsucht ist eine Verhaltenssucht wie Spiel- oder Kaufsucht.

Es kommt zu einer zwanghaften Nutzung von elektronischen Spielen.

Der Alltag des Betroffenen ist von der Computerspielsucht beeinflusst.

Gefährdet sind vor allem Kinder und Jugendliche, die täglich mehrere Stunden Computer spielen.

Computerspielsucht wirkt sich auch auf die physische Gesundheit aus.



Denkst du, dass Jugendliche, die weniger Videospiele spielen, bessere Freunde haben als Jugendliche, die viele Videospiele spielen? Begründe deine Einschätzung.



Was sind mögliche Gründe dafür, dass es viele Spielsüchtige gibt?

Wie erkennt man Spielsucht bei anderen oder sich selbst?

Der/Die Betroffene zeigt über einen längeren Zeitraum einige der folgenden Symptome:

1. **Gedankliche Eingenommenheit**
Wenn sich alle Gedanken ums Spielen drehen und es einem schwer fällt, sich auf etwas anderes – z.B. Schule, andere Hobbies – zu konzentrieren.
2. **Entzugssymptome**
Zwangsläufige Spielpausen wegen Essen oder Schlafen sind schwer auszuhalten, obwohl man hungrig oder müde ist. Aggressionen gegen Personen, die einen beim Spielen unterbrechen.
3. **Toleranzentwicklung**
Man muss immer mehr spielen um sich gut zu fühlen.
4. **Fehlende Kontrolle**
z. B. macht man keine Aufgaben mehr oder gibt das ganze Geld für das Spiel aus.
5. **Interessenverlust**
z.B. an Sport, Familie, Freunden, Körperpflege etc.
6. **Exzessive Nutzung**
Obwohl man merkt, dass es nicht gut ist, spielt man z.B. immer wieder bis in die Nacht hinein.
7. **Vertuschen**
Man tut so, als täte man etwas anderes.
8. **Schwerwiegende Folgen**
z.B. Durchfallen in der Schule, hohe Schulden, Verlust von Freunden.

Wer jetzt den Verdacht hat, dass er/sie spielsuchtgefährdet sein könnte, kann den folgenden Test durchführen:

[https://www.testedich.at/quiz27/quiz/1258661727/
Test-fuer-Computerspielsucht](https://www.testedich.at/quiz27/quiz/1258661727/Test-fuer-Computerspielsucht)



ZIMD Zentrum für Interaktion,
Medien & soziale Diversität

+43 (0) 699-1136 9902
Währingerstraße 81/12
1180 Wien

